

Jahresbericht 2001

für das Budget 06
„Jugend und Familie“

1. Gesamtergebnis:

Das Budget 06 „Jugend und Familie“ wurde mit einem Plus von rund 212.062 DM abgeschlossen. Der vorgegebene Budgetrahmen wurde um 2,26 Prozent unterschritten.

Den Mehreinnahmen von rund 154.885,00 DM stehen Minderausgaben von rund 57.000 DM gegenüber.

Art	Soll	Anordnungssoll	Abweichung
Einnahmen	6.367.500 DM	6.522.385 DM	154.885 DM
Ausgaben	15.765.650 DM	15.708.473 DM	- 57.177 DM
Budget	9.398.150 DM	9.186.088 DM	- 212.062 DM

2. Schwerpunkte des Budgets:

Schwerpunkte des Budgets sind die Bereiche

- Heimpflege, betreutes Wohnen, sonst. Erziehungshilfen
- Vollzeitpflege
- Förderung der Jugendarbeit
- Tageseinrichtungen für Kinder

2.1 Heimpflege:

Bei den stationären Erziehungshilfen wurden die Haushaltsansätze um 8.415 DM unterschritten. Durch Kostenerstattungen anderer Träger und eine konsequente Heranziehung der Eltern zu Kostenbeiträgen bzw. zur Unterhaltszahlung konnten Mehreinnahmen von rund 95.214 DM erzielt werden. Insgesamt ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 103.629 DM.

Im Laufe des Jahres 2001 mussten 14 Kinder und Jugendliche stationär untergebracht werden. 8 Fälle konnten beendet werden. Per Stichtag 31.12.2001 befanden sich 19 Kinder und Jugendliche in Heimpflege.

Bei den jungen Volljährigen waren per Stichtag 31.12.2001 keine Unterbringungen zu verzeichnen.

Auffallend ist, dass die Kosten für die stationären Unterbringungen aufgrund der schwierigen Situationen im Einzelfall, die Intensivmaßnahmen erforderlich machen, angestiegen sind.

Die steigende Tendenz des Bedarfs an ambulanten Maßnahmen („sonstige Erziehungshilfen“) ist weiterhin festzustellen. Vielfach lassen sich auch nur durch ambulante Hilfen stationäre Maßnahmen vermeiden.

Einnahmen:

Art d. Einnahme	Soll	Anordnungs-Soll	Abweichung
Erst. v. and. Trägern	2.000 DM	71.324 DM	69.324 DM
Kostenbeiträge	100.000 DM	125.890 DM	25.890 DM
Mehreinnahmen			95.214 DM

Ausgaben:

Art der Ausgabe	Soll	Ist	Abweichung
Erstattung an and. Träger	20.000 DM	0 DM	- 20.000 DM
Heimpflege für Minderjährige	1.300.000 DM	1.464.560 DM	164.560 DM
Heimpflege für Volljährige	300.000 DM	128.640 DM	- 171.360 DM
Betr. Wohnen u. sonst. Erz.H.	345.000 DM	363.385 DM	18.385 DM
Mehrausgaben			- 8.415 DM

Der Nettoaufwand für die stationären Erziehungshilfen betrug 1.759.371 DM. Im Jahr 2000 betrug der Nettoaufwand 1.627.303 DM. Dies bedeutet eine Steigerung um **8,11 Prozent**.

2.2 Vollzeitpflege

Bei den Aufwendungen für Pflegekinder entstand ein Defizit von 125.306 DM.

Art d. Einnahme	Soll	Anordnungs-Soll	Abweichung
Erst. v. and. Trägern	230.000 DM	165.246 DM	- 64.754 DM
Kostenbeiträge	24.000 DM	72.369 DM	48.369 DM
Mindereinnahmen		237.615 DM	- 16.385 DM

Art der Ausgabe	Soll	Ist	Abweichung
Erstattung an and. Träger	45.000 DM	42.263 DM	- 2.737 DM
Vollzeitpflege für Minderjährige	385.000 DM	488.944 DM	103.944 DM
Vollzeitpflege für Volljährige	16.000 DM	23.714 DM	7.714 DM
Mehrausgaben		554.921 DM	108.921 DM

Der Nettoaufwand für Vollzeitpflege betrug 317.306 DM. Im Jahre 2000 betrug der Nettoaufwand 124.786 DM. Dies bedeutet eine Steigerung von 2000 auf 2001 um **154,28 Prozent**.

Die Zahl der minderjährigen Pflegekinder in Familien erhöhte sich von 21 auf 26, und die der volljährigen Pflegekinder von 1 auf 2 Fälle.

In 4 Fällen wurde die Hilfestellung von einem anderen Jugendamt aufgrund der Zuständigkeitsbestimmungen übernommen werden, 5 Kinder wurden vom Fachbereich Jugend und Familie in einer anderen Familie untergebracht. Bei einem Jugendlichen wurde die Hilfe in eine Hilfe für junge Volljährige umgewandelt, ein Fall wurde aufgrund der Zuständigkeitsbestimmungen an ein anderes Jugendamt abgegeben, 2 Fälle konnten durch **Adoption** durch die bisherigen Pflegeeltern eingestellt werden.

Zum Stichtag 31.12.2001 befanden sich 28 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in Coesfeld in Vollzeitpflege.

2.3 Förderung der Jugendarbeit

Die Haushaltsansätze für die Förderung der Jugendarbeit von insgesamt 152.000 DM wurden in Höhe von rund 4.000 DM nicht ausgeschöpft.

Art der Ausgabe	Soll	Anordnungs-Soll	Abweichung
Jugenderholungsmaßnahmen	110.000 DM	104.096 DM	- 5.904 DM
Intern. Jugendbegegnungen	8.000 DM	891 DM	- 7.109 DM
Außerschul. Jugendbildung	8.000 DM	7.730 DM	- 270 DM
Besch. Jugendpflegematerial	10.000 DM	16.675 DM	6.675 DM
Familienfreizeiten	10.000 DM	9.465 DM	- 535 DM
Einzelförd. Jugenderholungsm.	6.000 DM	8.775 DM	2.775 DM
	152.000 DM	147.632 DM	- 4.368 DM

Im Jahr 2001 wurden 47 Jugendfreizeiten mit 1.187 Teilnehmern gefördert, im Jahre 2000 waren es 44 Jugendfreizeiten mit 1.219 Teilnehmern.

Mit stark steigender Tendenz werden die Angebote der Vereine in den Ferien angenommen. Die Teilnehmerzahlen bei den Ferienspielen entwickelten sich wie folgt:

1995 = 260 Teilnehmer =	5.324 DM Zuschuss
1996 = 342 Teilnehmer =	7.976 DM Zuschuss
1997 = 436 Teilnehmer =	8.988 DM Zuschuss
1998 = 582 Teilnehmer =	13.644 DM Zuschuss
1999 = 661 Teilnehmer =	13.922 DM Zuschuss
2000 = 704 Teilnehmer =	14.284 DM Zuschuss
2001 = 740 Teilnehmer =	15.652 DM Zuschuss

2.4 Förderung von Kinder in Tageseinrichtungen

Die veranschlagten Betriebskostenzuschüsse für Kindergärten und Kindertagesstätten wurden mit einer Summe von rund 189.000 DM überschritten

Im wesentlichen gibt es hierfür folgende Ursachen:

Bei Aufstellung des Haushaltsbuches wurde davon ausgegangen, dass zum Beginn des neuen Kindergartenjahres zwei Kindergartengruppen ihren Betrieb einstellen können. Bei Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung im März 2001 wurde dann entschieden, nur eine Kindergartengruppe zu schließen.

Wesentlicher Kostenbestandteil sind die Personalkosten der Fachkräfte. Hier haben sich im Laufe des Jahres Veränderungen beim Personaleinsatz in erheblichem Umfang ergeben, so dass die Träger der Einrichtungen Nachforderungen geltend machen. Die Anerkennung des Montessori-Kinderhauses als Elterninitiative (s. Top 6 der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales vom 03.07.2001) führte zu Mehrausgaben von rund 17.000 DM.

Bei den Elternbeiträgen konnte eine Mehreinnahme von rund 113.000 DM (!) erzielt werden.

Art d. Einnahme	Soll	Anordnungs-Soll	Abweichung
Elternbeiträge	1.600.000 DM	1.713.317 DM	113.317 DM
Mieten für Kindergärten	214.000 DM	215.627 DM	1.627 DM
Zuw. des Landes	3.630.000 DM	3.685.313 DM	55.313 DM
Mehreinnahme			170.257 DM

Art der Ausgabe	Soll	Anordnungs-Soll	Abweichung
Mieten für Kindergärten	190.000 DM	188.292 DM	- 1.708 DM
Betriebskostenzuschüsse	8.849.500 DM	8.983.875 DM	134.375 DM
Zusch. z. Trägeranteil	700.000 DM	756.475 DM	56.475 DM
Mehrausgaben			189.142 DM

Die Betriebskosten (Personal- und Sachkosten) der 19 Kindergärten und Kindertagesstätten in der Stadt Coesfeld betragen rund 10,311 Mio. DM. Ein Kindergartenplatz verursacht pro Kind und Monat Kosten von durchschnittlich 655 DM; bei einer Betreuung in einer Tagesstättengruppe steigen diese Kosten auf rund 1.100 DM.

3. Zusammenfassung:

Bei den Schwerpunktaufgaben errechnen sich folgende Veränderungen:

Heimpflege, Betreutes Wohnen etc.	+104.000 DM
Vollzeitpflege	- 125.000 DM
Förderung der Jugendarbeit	+ 4.000 DM
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	<u>- 19.000 DM</u>
	- 36.000 DM

Das deutliche Plus von rund 212.000 DM ist auf Einsparungen bei den Personalkosten für den Fachbereich Jugend und Familie zurückzuführen. Nach einem Personalwechsel konnte eine Stelle im Bereich der Heranziehung Unterhaltspflichtiger erst nach Monaten besetzt werden; nach der Verfügung einer Haushaltssperre wurden eine Teilzeitstelle und eine Jahrespraktikantenstelle im städtischen Jugendhaus nicht wieder besetzt.

Die übrigen Abweichungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Haushaltsstellen, deren Ansätze sehr genau ermittelt bzw. knapp kalkuliert wurden. Es wird darauf verzichtet, diese Änderungen im einzelnen darzustellen.

Coesfeld, den 26.02.2002

(Hermann Richter)
Fachbereichsleiter